

Das alte Dorf

**So manchen Tag grad wie im Traum,
dreh ich meine Runden.
Das alte Dorf hält mich in Zaum,
in diesen stillen Stunden.**

**So zieh ich von der Kirche los,
über Berg und Hamm zum End.
Vertraut sind nicht nur Ecken bloß,
Gesichter, die man kennt.**

**Gässchen, das als schmaler Weg
sich zwischen Gärten fügt.
Pitter baut `nen Treppensteg,
wo Regen weg gespült.**

**Der Weg führt dann entlang am Bach,
hör` leis` ihn plätschernd fließen.
Gewitter ließ ihn Jahr für Jahr,
in Häuser sich ergießen.**

**Die Mär erzählt von Heusers Schloss,
schon lange ist`s versunken.
Es steht vorm geistig Auge bloß,
hat dort wer mir gewunken?**

**Der Kirchberg lockt im Winter stets
bei Schnee des Dorfes Kinder,
mit Schlitten es dann abwärts geht,
der Freude war nicht minder.**

**Allhoven, wo die Kapelle stand,
und Kreuze an den Wegen.
Prozessionen Wettstreit hier entbrannt,
der Blument Teppich` wegen.**

**Dies alles macht es liebenswert,
das alte Dorf, das schöne.
Erinnernd Wehmut dann und wann,
mir meine Seel` verwöhne.**